

# RESOLUTION DER PERSONALVERSAMMLUNG

IM BEREICH DES STAATLICHEN SCHULAMTS NÜRTINGEN

AM 19.03.2026

FÜR LEHRKRÄFTE UND SCHULLEITUNGEN GHWRGS

GRUND-, HAUPT-, WERKREAL-, REAL-, GEMEINSCHAFTSSCHULEN SOWIE SONDERPÄDAGOGISCHEN BILDUNGS- UND BERATUNGSZENTREN

## Einleitung

Wir, die Lehrkräfte der Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen sowie der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Schulamtsbereich Nürtingen, richten diese Resolution an die Landesregierung, das Kultusministerium und andere Entscheidungsträger.

- 5 Täglich tragen wir Verantwortung für die Bildung, Erziehung und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und leisten damit einen zentralen Beitrag für die Zukunft unseres Landes. Gleichzeitig erleben wir, dass die Rahmenbedingungen an unseren Schulen den wachsenden pädagogischen, organisatorischen und gesellschaftlichen Anforderungen zunehmend nicht mehr gerecht werden. Lehrkräftemangel, steigende Belastungen, zusätzliche
- 10 Aufgaben sowie unzureichende strukturelle Unterstützung mindern die Qualität von Unterricht und Bildung.

- Deshalb fordern wir ausreichende personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen für tragfähige Bedingungen an allen Schularten für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen und weiteres Personal. Unser Anliegen ist ein verlässliches, gerechtes und
- 15 zukunftsfähiges Bildungssystem, das sowohl den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler als auch den professionellen Anforderungen der Lehrkräfte gerecht wird.

## Grundschulen

Die Grundschule ist das Fundament unseres Bildungssystems. Die Personalversammlung der Lehrkräfte im Grundschulbereich fordert daher:

⇒ **Gute Bildung braucht mehr Geld – A 13 / E 13 für Grundschullehrkräfte**

- 20 Die wichtige, verantwortungsvolle und anspruchsvolle Arbeit von Grundschullehrkräften muss endlich angemessen gewürdigt werden. Gleiche Verantwortung und gleichwertige Arbeit müssen zu gleicher Bezahlung führen. Die Einführung von A 13 / E 13 für alle Lehrkräfte an Grundschulen ist ein notwendiger Schritt zur Anerkennung der professionellen Arbeit, zur Herstellung von Gerechtigkeit und zur Sicherung der Attraktivität des Grundschullehramts.

- 25 ⇒ **Gute Bildung braucht mehr Zeit – für gute pädagogische Arbeit**

- Deshalb fordern wir Poolstunden zur flexiblen Gestaltung und Entlastung im Schulalltag, eine verbindliche Klassenleitungsstunde, ausreichend Stunden für inklusive Arbeit sowie eine Reduzierung der Klassengröße auf maximal 25 Schülerinnen und Schüler. Nur mit ausreichender Zeit können individuelle Förderung, Inklusion und Kooperation qualitativ
- 30 hochwertig umgesetzt werden.

⇒ **Gute Bildung braucht mehr Personal – für Verlässlichkeit und Qualität**

Um den Bildungs- und Erziehungsauftrag der (Ganztags-)Grundschule verlässlich sicherzustellen, fordern wir eine Lehrkräfteversorgung von mindestens 110 %, um Krankheitsfälle und Ausfälle besser kompensieren zu können. Multiprofessionelle Zusammenarbeit ist ein zentraler Baustein für erfolgreiche Bildung, Entlastung der Lehrkräfte und die bestmögliche Unterstützung der Kinder. Dazu braucht es den weiteren Ausbau multiprofessioneller Teams, insbesondere mit qualifiziertem pädagogischen und sozialpädagogischen Fachpersonal.

## **Sekundarstufe**

In der Sekundarstufe werden alle Schülerinnen und Schüler auf Studium und Arbeitswelt vorbereitet. Dies ist der Grundbaustein für eine zukunftsfähige und tragfähige Gesellschaft. Die Personalversammlung der Lehrkräfte im Sekundarbereich fordert daher:

⇒ **Angemessene personelle und zeitliche Ressourcen zur Umsetzung der Schulgesetzänderung.**

Die Entwicklung neuer pädagogischer und organisatorischer Konzepte (z.B. Zeig, was du kannst! Engagement und Verantwortung) sowie die dafür notwendigen Absprachen und Entscheidungen in den schulischen Gremien erfordern zusätzliche Zeit. Diese muss durch geeignete Anrechnungs- und Entlastungsregelungen verbindlich berücksichtigt werden.

⇒ **Ausreichende Lehrerwochenstunden für die Bildung von G- und M-Klassen/Lerngruppen in den Abschlussjahrgängen.**

Insbesondere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, die den Hauptschulabschluss anstreben, benötigen stabile Lerngruppen und verlässliche Strukturen. Die jährlich neu zu organisierende Zusammensetzung der Abschlussklassen stellt die Schulen vor erhebliche organisatorische Herausforderungen. Dafür sind zusätzliche Lehrerwochenstunden notwendig, um pädagogisch sinnvolle und planbare Lösungen dauerhaft zu ermöglichen.

⇒ **Künstliche Intelligenz in der Sekundarstufe verantwortungsvoll umsetzen**

Der Einsatz von KI in Schule und Unterricht (z.B. F13) erfordert klare rechtliche und pädagogische Rahmenbedingungen, die zentral vom Ministerium vorgegeben werden, sowie eine verlässliche technische Ausstattung, die kontinuierlich dem aktuellen Stand angepasst wird. Lehrkräfte benötigen Zeit und Fortbildungsangebote, um KI sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Der Aufbau von KI- und Medienkompetenz bei Schülerinnen und Schülern muss verbindlich unterstützt werden.

## Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

Die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sind die Schulart, welche seit Jahren am schlechtesten versorgt ist. Im Haushalt der Landesregierung sind für die Sonderpädagogik lediglich 87% der notwendigen Stellen eingestellt und selbst diese sind nicht alle besetzt. Die Personalversammlung fordert deshalb:

### ⇒ Klare Rahmenbedingungen und ausreichende Ressourcen für Inklusion und SBBZ

Die Umsetzung von Inklusion erfordert verbindliche strukturelle Vorgaben sowie eine angemessene Zuweisung von Lehrerwochenstunden durch Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen. Schülerinnen und Schüler in Inklusion sowie weitere besondere Lerngruppen müssen bei der Ressourcenberechnung vollständig berücksichtigt werden. Dabei ist eine langfristige Personalplanung erforderlich, damit gleichzeitig auch die SBBZen angemessen mit Lehrerwochenstunden versorgt werden können.

### ⇒ Verbesserte Arbeitsbedingungen und Entlastung der Beschäftigten

Attraktive Arbeitsbedingungen sind Voraussetzung für nachhaltige pädagogische Arbeit in der Sonderpädagogik. Dazu gehören Gesundheitsschutz, flexible Arbeitszeitmodelle, gleiches Deputat für alle Lehrkräfte einer Schule, der Erhalt von Teilzeit- und Altersteilzeitmöglichkeiten sowie eine spürbare Entlastung von stetig zunehmenden Verwaltungsaufgaben. Die SBBZen und die Inklusion brauchen professionelle Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams, die Zeit haben, um konzeptionell und praxisorientiert zusammenarbeiten zu können.

### ⇒ Ausreichende personelle Ausstattung und verlässliche Umsetzung von Reformen

Reformen, Gesetze und Verordnungen dürfen nicht kurzfristig und unvorbereitet den Schulen vorgegeben werden. Für das SBBZ und die Inklusion braucht es ausreichende personelle Ressourcen, zeitlichen Vorlauf und eine frühzeitige Beteiligung der Fachkräfte, um pädagogisch tragfähige und langfristige Lösungen zu ermöglichen. Zudem brauchen die Schulen zusätzliche Zeitkontingente für die Konzeptentwicklung, um Veränderungen wie beispielsweise die Zunahme von Gewalt und herausforderndem Verhalten wirksam begegnen zu können.

## Zusammenfassend

Mehr Geld, mehr Zeit und mehr Personal sind keine Luxusforderungen, sondern notwendige Voraussetzungen für ein zukunftsfähiges Bildungssystem. Investitionen in die Schulen sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Die Personalversammlung der Lehrkräfte Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen sowie SBBZen fordert die zuständigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf, diese Anliegen ernst zu nehmen und zeitnah umzusetzen.